

Das diesjährige Charfreitags-Concert in der Marktkirche.

Seit einer langen Reihe von Jahren ist es bekanntlich hier in Halle Sitten, am Charfreitage eine dem Tage entsprechende musikalische Feier zu veranstalten.

Das „Stabat mater“ vom Sicilianer Emanuele (geb. 1681?), der nach dem Orte seiner musikalischen Ausbildung den Namen d'Altoza erhielt, wurde bereits früher einmal nebst andern alten berühmten Kirchenstücken von Durante, Leo und Clari hier in Halle bei Fätschel verlegt; neuerdings erschien es hier nochmals bei F. Rarnrod, in etwaiger Ermangelung einer Orgel instrumentirt von Hof. Franz.

Der so sehr zu Herzen sprechende Text ist unter Andern auch von Pergolesi (eigentlich Jessi aus Pergoli, 1707-1736) bearbeitet. Keinem möchte jedoch die Bearbeitung besser gelungen sein, als unserem Emanuele, der durch den ähnlichen Inhalt des Textes an sein und seiner Mutter herbes Schicksal gemahnt wurde.

Das ganz anders verhielt es sich mit dem später lebenden d'Altoza und seinen Zeitgenossen Durante und Leo. Glückselig legten sie fort, was Scarlatti angebahnt. Sie vereinten den Reiz des neuen Styls mit dem Ernst der Barockzeit, und indem sie dabei das rechte Maß zu halten wußten, haben sie Werke geschaffen, die ihre Namen vorder Bergeshöhe bewahren werden.

Beiden besprochenen Meistern gemeinsam ist die Unbekanntschaft mit dem wohltemperirten Clavier Seb. Bachs, d. h. sie kennen nur die Oberzone b, es, fis, cis, gis, die etwas anders klingen, als unsere heutigen.

Dagegen steht Schütz noch ganz auf dem Boden der alten Kirchenorgeln, während d'Altoza auf der Grenzscheide des Alten und Neuen sich befindet. Der Kampf um beides dauerte nach Marpurz ungefähr 100 Jahre; noch der Ober-Capellmeister Fuz in Wien tritt für die alten Kirchenorgeln ein, während schon unser Scherzleber Landsmann Andreas Werlmeister um 1698 schreibt: „Heutigen Tages werden auch nicht mehr alle (d. h. 12 modi) gebraucht; die meisten nehmen nur 2 in einer perfecten und imperfecten Tirade (Alford) und nennen sie dur und moll. Man könnte dann auf jeden Clavis (Taste) einen modum setzen ins dur und ins moll und besetzte dadurch 24 tirades.“

Was an enschiebensten und wirksamsten aber kämpft Joh. Matthesen für Einführung von dur und moll (703). Besonders eifert er gegen diejenigen, welche die Tonarten bis auf 72 vermehren wollen, und sagt: „Diese gehören nicht unter die Musicos practicos, sondern metaphisicos und haben hier nichts zu thun; denn warum nicht lieber aus jedem Schismae einen Ton gemacht und nach dem moll und dur verpöppelt, so kämen gar 212 heraus! Sed oui bono? Damit sich niemand etwas weiß machen lasse, oder in der Zahl der toni irre, so ist zu wissen, daß wir nach jetziger Eintheilung des Claviers (nach welchem sich alle andere Instrumente richten) nicht mehr als 12 differente toni haben, so eben die 12 semitonien der chromatischen Octave sind, deren jedes durch die tertias minores oder majores einmal verändert werden kann, also daß die vergrößerten 24 herauskommen, und dabei bleibt es!“

Es würde uns heute zu weit führen, noch auf die zwei vorgeschriebenen Werke nach ihrem Verdienste genauer einzugehen; wir schließen daher für diesmal unsern Bericht mit dem Bemerkung, daß alle Mitwirkenden ihre Aufgabe auf's Beste gelöst haben. Auch für diese Aufführung gebührt dem Herrn Director Häppler, der Seele des Ganzen, die ungetheilteste Anerkennung, die er wohl mit vollem Rechte beanspruchen darf.

Tir' haut.

Mit „Trallorum“ gehen die großen Ferien für den Jäger an, und wenn er seine, ohnehin vielfach angezwungenen Verdienste um die Menschheit, sowie die gute Fülle nicht rosten lassen will, mag er die diebstahligen Eistern zum Ziel seiner Kunstfertigkeit wählen. Sie sind die größten Feinde der Singvögel, weil sie die Nester derselben aufsuchen und die Jungen verzehren. Mit welcher Geschicklichkeit sie sogar die jungen Staare an die Flügel der Niststätten zu locken und zu fangen wissen, ist Jedem bekannt, der mit Aufmerksamkeit das Treiben der gefiederten Welt beobachten konnte. Also: nieder mit den schwarzweißen Räubern! Das ist aber nicht leicht; denn im Bewußtsein ihrer Schuld sind sie menschlicher, betrachten besonders den Jäger als das rächende Geschick und weichen demselben mit großer Vorsicht aus; selten wird es gelingen eine Eiste anzuschleichen und zu erlegen. Nur in der Nistzeit, gegenwärtig, ist Gelegenheit sie zu vertilgen.

Während die Kräfte ihre Brutstätte auf mittelgroßen Bäumen in Form einer flachen Halbkugel anbringt, der brütende Vogel mit dem Schwanz darüber hinausreicht und leicht anerkannt werden kann, sucht die Eiste die höchsten Wipfel für ihr Nest und schließt sich nach allen Seiten durch dünne Zweiglein, jedoch es von unten einer struppigen Kugel gleich. Inwendig ist dieselbe mit Lehm ausgefüllt, den sein Schrot durchdringen kann. Deshalb ist es ein ebrndes Stillsitzen für den Waldmann, den klüglichen und gewandten Vogel zu erlegen. Den ersten Schuß an's Nest, mit dem zweiten Nothre nach dem entleerten Schlauberger; — wenn er getroffen fällt, hat der Jäger eine Doublette gemacht, auf die er viel stolzer sein kann, als wenn er ein paar Hasen oder Rebhühner künigerecht erlegt. Denn die Eiste läßt ihn nicht lange Zeit zum Abkommen. Vielleicht steigt sie in die Höhe, in der Regel aber fällt sie an der andern Seite des Baumes eine Strecke wie todt herab; und das ist lediglich Verstellung. Dann aber geht's in Hagenlinien fort, soweit die Augen reichen. Seht zu was ihr leisten könnt! Für den kleinen Sängern dankt's euch auch noch der Landmann, und die Jägeri wird sich ein wahrhaftes Verdienst erwerben! Ein Jäger. (Zeitg.)

Kirchliche Anzeigen.

Gebraute:

Marienparochie: Den 2. April der Tischler Schmidt mit Ch. F. Stephanus. — Den 3. der Güter-Expeditions-Assistent Sachse mit A. M. Dieß. — Den 8. April der Sekonde-Lieutenant der Landwehre Infanterie Radt zu Ilsenburg mit A. Th. A. Schreiber. — Der Bureau-Assistent Gerst mit J. K. Lüders.

Kirchparochie: Den 30. März der Zimmermeister Beck mit J. F. Trostsch. — Der Herrar Meißel zu Utenbambach mit Th. A. König. — Den 2. April der Kupferer Bicht mit M. R. A. Conrad.

Den 5. April der Buchdrucker Apel mit Th. E. M. Kopfenmann. — Den 9. der Maurer Mettin mit D. A. Schimml.

Marktkirche: Den 2. April der Reichsbibliothekar Kitzing mit M. Jäger.

Domkirche: Den 5. April der Messerschmied Häger mit A. Padtmann.

Neumarkt: Den 2. April der Gärtner Strauß mit J. L. Steppin.

Den 9. April der Fabrikarbeiter Lehmann mit A. Kießch.

Glauchau: Den 3. April der Maurer Ludwig mit M. W. K. Kuley.

Den 5. April der Bremser Klemm mit F. J. Kaps. — Der Drechslermeister Wenzel mit B. Rabenalt. — Der Kontorist Rothschind mit K. M. Grünert. — Den 8. der Diätar Stod mit J. F. M. W. Beele. — Der Schmied Weber mit M. S. Fißhut. — Der Handarbeiter Stahmann mit Stahp.

Geborene und Getaufte:

Marienparochie: Den 15. Februar dem Wagnmacher Dittmar ein S., Karl Max. — Den 24. dem Zeugschmied Bachsmuth eine T., Anna Margarethe. — Den 28. März dem Tischler Steinhausen eine T., Elisabeth Karoline.

Den 7. October 1875 dem Lokomotivführer Müller eine T., Anna Marie. — Den 16. November dem Restaurateur Gläser ein S., Friedrich Ernst. — Den 18. Januar 1876 dem Schmied Schläger eine T., Christiane Elise Emilie. — Den 29. Februar dem Hausknecht Müller ein S., Friedrich Oskar Willy.

Militär-Gemeinde: Den 24. Februar dem Gensdarm-Ober-Wachmeister Fremel ein S., Franz Emil.

Kirchparochie: Den 13. Januar dem Schmied Wiesner ein S., Friedrich Karl Louis. — Den 29. dem Schmied Bunge eine T., Karoline Wilhelmine Frieda. —

Den 21. Februar dem Bank-Direktor Böttcher ein S., Andreas Gustav Leopold. — Den 1. März dem Schaffner Köpfer ein S., Franz Otto. — Den 3. dem Kastellan Altermann ein S., Otto Alexander.

Den 6. August 1875 dem Handarbeiter Richter Zwillingsohne: 1) Paul, 2) Hermann. — Den 25. Dezember dem Kupfergeschmied Fricke ein S., Karl August Gustav. — Den 23. Januar 1876 dem Maurer Kröbel eine T., Emilie. — Den 3. Februar dem Kaufmann Fiebig eine T., Paul Wilhelm Julius. — Den 6. dem Schmied Rosenfranz eine T., Anna Marie Luise. — Den 27. dem Kaufmann Berndt ein S., Albert Theodor Richard Johannes. — Den 17. März dem Maler Weißlich eine T., Martha. — Den 30. dem Schuhmachermeister Schödel ein S., Martin Karl.

Marktkirche: Den 4. Februar dem Schneidermeister Wertens ein S., Friedrich Eduard Arthur. — Den 29. März eine unehel. T., Bertha Alma. — Den 25. Dezember eine unehel. T., Franziska Ida. — Den 30. März ein unehel. S., Andreas August. — Den 6. April dem Kaufmann Zwarg eine T., Auguste Freya Rosa.

Glauchau: Den 4. März dem Ober-Telegraphisten Brind eine T., Karoline Martha. — Den 13. dem Portier Knorre eine T., Klara.

Den 15. November 1875 dem Maurer Berger eine T., Hedwig Johanne Marie Beate. — Den 31. Dezember dem Schriftfeger Hennemigsdorf eine T., Emma Marie Elise. — Den 4. Januar 1876 dem Fabrikarbeiter Alstleben ein S., Wilhelm Hermann Otto. — Den 6. Februar dem Lokomotivführer Hübler ein S., Christian Otto Hermann. — Den 27. März dem Arbeiter Schwente ein S., Richard Ernst.

Katholische Kirche: Den 3. Januar dem Schuhmacher Garwante eine T., Marie Theresie. — Den 20. Februar dem Kupfergeschmied Geisch ein S., Severin Peter Johannes. — Den 7. März ein unehel. S., Franz Joseph Otto.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börsen vom 18. April 1876.

Table with 4 columns: Kurs, Zinsfuß, Abgeb., Geschäft. Lists various bank and stock prices including 5% Hallesche Eisenbahn, 4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10., etc.



Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedlung vom 13. April. Aufgeboten: Der Stellmacher J. F. Albers, Salsmünde, und W. F. Burgardt, Veitlin. — Der Sattler A. F. Schürmer, Adestr. 3a, und Ch. C. Schulze, Fleischergr. 17. — Der Handarb. C. F. A. Heffschler und J. F. W. Buch, Steg 21. Eheverlobungen: Der Maurer S. F. W. Knöchel, und J. F. Gorgas geb. Veitl, Kaugasse 6. — Der Handarb. F. R. Plahnert, Parz. 88, und W. S. Ch. Winkelmann, gr. Steinstr. 73. — Der Tischler C. G. Diemer, H. Ulrichstr. 6, und Ch. F. K. Kündner, H. Märkerstr. 1. — Der Fabrikarb. F. C. Voigtmann, Nauergasse 6, und J. M. V. Frische, Leipzigerstr. 92. — Der Maschinenflescher V. Wehe und A. V. Noack, Bahnhofstr. 1. — Der Handelsmann J. Naabe und J. H. Bünke, Markt 18. Geboren: Dem Schuhmachermstr. G. Becker eine T., Freudensplan 5. — Dem Maurer C. Kühne Zwil. S. und L. Schmeerstr. 17. — Dem Bahnarbeiter C. Wigal ein S., Ludwigstr. 7. — Dem Wäschmstr. R. Kuske eine T., Klausvorhof. 6. — Dem Bierverleger Th. Jenze eine T., Gravelweg 17. — Dem Fuhrherrn W. Schade ein S., gr. Schloßg. 6. — Dem Lehrer Th. Meyer ein S., Töpferplan 1. — Dem Schuhmachermstr. F. Römer eine T., Unterberg 14. — Dem Schuhmachermstr. Th. Hilbrand eine T., Döberlaucha 32. — Dem Weißgerbermstr. F. Ursin eine T., Fischerplan 3. — Dem Fleischermstr. C. Brauer eine T., Spire 19. — Dem Kaufmann A. Gans eine T., Kleinimgarten 2. Gestorben: Der Kaufmann Paul Haasengier, 25 J. 3 M. 18 T., Militärberuole, gr. Steinstr. 10. — Des Maurer C. Kühne unerb. L., 5 Stb., Schwäbe, Schmeerstr. 17. — Des Handarb. Th. Scherndt, Emma Clara, 27 T., Schwäbe, Brunostraße 14. — Des Dienstmann C. Krentel, 8 J., Albert, 2 J. 6 M. 11 T., Krämpfe, Bädergasse 6.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 153. preussischer Klassenlotterie sind: 1 Gewinn à 60,000 M auf Nr. 89,222. 4 Gewinne à 6000 M auf Nr. 4735 44,054 50,533 64,705. 37 Gewinne à 3000 M auf Nr. 2356 9622 14,022 18,437 19,091 21,464 23,486 24,390 25,646 25,730 30,105 30,443 30,586 31,539 32,793 41,315 44,965 47,790 49,643 50,297 61,144 69,700 71,864 72,749 73,954 74,642 75,148 76,008 79,951 84,263 84,291 86,971 87,878 88,160 92,956 93,696 94,784. 46 Gewinne à 1500 M auf Nr. 107 872 1017 1386 6770 8949 11,139 16,113 21,028 24,366 25,484 25,682 31,224 34,180 40,889 43,035 43,683 43,733 43,735 45,958 46,011 47,429 49,448 51,733 55,775 57,322

Den Interessenten unserer Kasse wird bekannt gemacht, daß gemäß §. 23 des Statutes eine Nachweisung der am Schlusse v. J. auf die einzelnen Bücher vorhanden gewesen Einlagen angefertigt und in besonderen Druckabzügen dem letzten Stücke des Tageblattes beigelegt gewesen ist. Halle, den 18. April 1876.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Schutzpocken-Impfung in hiesiger Stadt beginnt unter der Leitung des königlichen Kreis-Ärztens Herrn Professor Dr. Köhler am Mittwoch den 19. April cr. Nachmittags 3 Uhr in dem auf dem Rathhause zwei Treppen hoch gelegenen Versammlungs-Saale und wird regelmäßig jeden Mittwoch und Sonnabend zur Gedächtniszeit fortgesetzt. Jeder Impfung muß 8 Tage nach erfolgter Impfung — also am darauf folgenden Mittwoch oder Sonnabend — in der festgesetzten Stunde zur Revision gestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen und ein Pocken-Impf-Arzt nicht erteilt werden wird. Halle, am 13. April 1876.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 1 der Polizei-Verordnung vom 20. April 1859, Tagblatt pro 1859 Stück 124, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Laufe dieses Sommers die Regulierung der Bürgersteige auf der Nordseite der Lange- und der Laubengasse, zu beiden Seiten der Breitenstraße, der Königsstraße, sowie des gr. Schlammes durch Legung von Granit-Trottoir-Platten, soweit solches im Einzelnen noch nicht geschehen sein sollte, bewirkt werden muß.

Es wird den betr. Haus- und Grundstücksbesitzern in diesen Straßen anheim gegeben, sich wegen der Ausführung resp. Beschaffung des Platten-Materials mit der Trottoir-Commission (Vorsitzender Herr Stadtrath Helm) rechtzeitig in Verbindung zu setzen. Sollten einzelne Häuser u. Bezirke die Herstellung ihres Trottoirs nicht bis spätestens zum 1. August d. J. bewirken, so wird letztere im Wege des administrativen Zwangsverfahrens erfolgen und werden die entstehenden Kosten demnachst erforderlichen Falls excoercitiv eingezogen werden. Halle, den 6. April 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 15. April d. J. wird bei dem hiesigen kaiserlichen Postamt Nr. 1 (gr. Steinstraße 54) eine Telegramm-Annahme-Stelle in Wirksamkeit treten. Bei derselben können demnach von dem genannten Tage ab und während der Dienststunden Telegramme aufgegeben werden. Halle, den 9. April 1876.

Der kaiserliche Ober-Post-Director, Geheime Postrath Braune.

Auf der Grube Neuglückler Verein bei Nietleben ist trocken gelagerte Stückkohle vorräthig.

68,455 71,315 71,936 72,220 73,177 73,299 76,250 77,689 78,383 78,978 79,965 80,934 85,200 85,496 87,971 88,811 89,556 90,490 91,111 94,549. 59 Gewinne à 600 M auf Nr. 5706 9395 10,455 11,967 12,269 12,466 13,817 15,761 17,696 20,524 21,157 23,993 24,883 26,641 27,094 29,790 30,255 33,320 37,264 38,440 40,610 46,636 50,475 51,261 51,628 52,474 53,340 54,019 52,238 57,893 58,453 59,723 60,147 63,606 63,823 65,095 65,749 65,796 66,959 71,634 71,722 72,701 73,828 73,957 76,093 76,236 76,652 77,293 80,742 80,917 81,389 82,391 86,792 89,018 90,157 90,547 92,339 94,405 94,478

Ziehung am 15. April. 4 Gewinn à 15,000 M auf Nr. 5500 42,036 49,235 86,833. 2 Gewinne à 6000 M auf 41,801 84,276. 48 Gewinne à 3000 M auf Nr. 40 7850 8727 8978 9932 11,795 12,237 12,385 12,718 17,361 17,677 17,724 18,091 18,361 22,808 25,133 25,195 26,954 30,342 30,404 36,989 39,564 42,912 45,331 54,099 54,297 56,806 56,819 60,338 60,585 61,611 62,403 64,688 65,043 71,563 71,803 72,264 72,490 75,889 76,258 78,408 84,076 84,643 87,248 90,507 90,839 91,966 92,816.

62 Gewinne à 1500 M auf Nr. 1041 2829 3855 6018 7600 8461 8609 11,792 12,925 12,252 14,133 14,567 15,053 17,372 17,488 18,389 18,744 24,834 25,385 25,801 26,627 27,367 28,258 28,844 32,439 32,529 32,989 34,840 40,000 40,085 42,549 43,650 45,199 47,439 54,702 57,961 58,969 59,494 59,870 61,746 61,809 62,444 62,818 64,027 67,140 67,311 68,901 70,332 72,157 74,082 74,266 77,232 77,672 80,546 81,650 83,576 83,651 85,731 86,144 86,938 87,022 87,818. 76 Gewinne à 600 M auf Nr. 1621 3169 3521 5722 9706 9976 11,749 12,294 13,402 13,975 14,532 16,939 20,878 23,350 24,604 25,391 25,508 26,085 27,186 30,122 37,712 37,729 39,251 40,462 40,768 40,896 42,130 42,317 43,487 50,719 51,960 52,266 52,794 56,751 57,424 57,737 59,967 60,411 60,984 61,663 64,756 65,517 65,744 65,894 68,922 69,384 61,746 61,809 62,444 62,818 64,027 67,140 67,311 68,901 70,332 72,157 74,082 74,266 77,232 77,672 80,546 81,650 83,576 83,651 85,731 86,144 86,938 87,022 87,818.

Land- und Hauswirthschaft.

Über die Brauchbarmachung überschwemmter Wohnungen verbreitet sich eine Äre, jezt nur sirtulirende Verfügung der königlichen Regierung zu Frankfurt a/D. Es werden darin folgende Maßschläge erteilt: In den Gebäuden, die unter Wasser gesetzt gewesen sind, müssen die Wände so hoch, als das Wasser an ihnen gestanden hat, und die Fuß-

böden mit reinem, erwärmtem Wasser gewaschen und abgerieben werden, damit der giftiglich überlebende und dasjenige Austrocknen verbührende Schlamm schleimig entfernt werde. Sind die Fußböden mit Brettern belegt, so ist es am zweckmäßigsten, daß dieselben angehoben und nach gelieblicher Wahlung in der Luft und an der Sonne getrocknet werden. Der darunter gelegene durchwässerte Boden muß entfernt und durch trockenen Sand, Schutt u. dergl. ersetzt werden. Dieses Letztere muß auch geschehen, wenn der Fußboden mit Brettern nicht belegt gewesen ist. Ueberhaupt befordert es die Ausdünstung sehr, wenn der Fußboden mit trockenem Sande dicht bestraut und dieser, wenn er feucht geworden ist, über Feuer schnell getrocknet und dann wieder heiß aufgesetzt wird. Sodann muß ein mäßiges Feuer in dem Ofen unterhalten werden, wobei man Fenster und Thüren von Zeit zu Zeit öffnet. Wenn sich dennoch saule, überlebende Dünste entwickeln, so dient zur Beseitigung derselben eine Auflösung von einem Pfunde überkohltem Kalk in einem Eimer Wasser, mit welcher die Wände und Fußböden mehrere Male vermittelst starker an Erde gebundener Pöbeln- wolle überstrichen werden, bis der morbrige Geruch sich verloren hat. — Später ist dann noch anhaltendes Räuchern mit Wachholderbeeren zu empfehlen.

Handel und Verkehr.

Eine Bekanntmachung des Handelsministeriums rügt es, daß bei Änderungen der Eisenbahn-Fahpläne die betreffenden Züge oft nicht genau genug bezeichnet sind. Häufig werde nur die Nummer des Zuges angegeben, die aus dem Kursbüchern nicht ersichtlich sei. Die Directionen und Eisenbahnkommissionariate sollen daher darauf halten, daß auch die Abgangszeit und Abgangstation, sowie Ankunftszeit und Ankunftsstation hinzugefügt werde.

Land und Haus.

Um Fleck auf schwarzen Seidenzeugen, Krepp oder Tuch zu entfernen, löst man eine Hand voll frischer, noch grüner Feigenblätter mit ungefähr 2 Eiter Wasser bis zur Hälfte ein. Hierauf läßt man die Brüste durch ein reines Tuch laufen und betupft alsdann vermittelst eines Schwammes die Flecken mit der Flüssigkeit, so lange diese noch lauwarm ist; hierauf legt man ein leinenes Tuch auf die Stellen und plättet mit einem nicht allzu heißen Eisen darüber.

Loose zur Caseler und Mecklenburger Herdez Lotterie zu haben in der Expedition d. Bl.

Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.

Table with 4 columns: 17. April, Luftdruck, Dunstdruck, Feuchtigkeit, 18. April, Luftdruck, Dunstdruck, Feuchtigkeit. Values include barometric and humidity readings.

Diebstahl. Mittels Einbruch sind in der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. aus einem Keller und dem Gartenhause des Grundstücks Martinsberg 8a gestohlen:

1) 1 Schürze, 2) 2 Würste, 3) 1 Topf mit einem halben Schock Sooleier, 4) 1 Spiegel, 5) 1 Schürze, 6) 1 Duzend Messer und Gabeln, 7) 7 Stück neusilberne Wäffel (neue), 8) 1 rothschotisch Tuch, 9) eine schwarze Frauenjacks mit Perlen, 10) 1 Nischuch, 11) 6 Stück Servietten, gezeichnet M. P. oder M. S., 12) 6 Wäschtücher, blau und weiß gestreift, 13) 1 1/2 Duzend Handtücher, gezeichnet P. und + + +, 14) 1 Zinkimer, und 15) 1 Tischdecke mit roth eingestickt. Es wird vor Anlauf der entwendeten Gegenstände gewarnt und um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters ersucht. Halle, den 15. April 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Diebstahl. Es sind am Vormittag des 12. d. Mts. aus zwei Boden-

kammern Martinsberg 13 nachfolgende Gegenstände gestohlen: 1 schwarzes Kleid, 2 Paletots (1 brauner und 1 schwarzer), 1 schwarzer Tibetmantel (oben am Krage kenntlich an 2 Wächern, welche von Naustroß herstellten) und mit Kattun gefüttert; 2 weiße Röcke; außerdem noch ein schwarzwärfziger Rod; 12 Stück kleine Kinderhandschuhe; 1 weißer Einjanzrod. Des Diebstahls dringend verdächtig ist eine Frauensperson, 36—40 Jahre alt, von ziemlich großer Statur, dunkeln geschwelltem Haar, brauner Gesichtsfarbe, bekleidet mit dunkler Jacke und Schrotenschuhen und trug einen viereckigen Korb. Es wird ersucht, Anzeigen über diesen Diebstahl der königlichen Staats-Anwaltschaft oder hierher zu machen. Vor Erwerb der gestohlenen Sachen wird gewarnt. Halle, den 14. April 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Stechbrief. Der Fabrikarbeiter Carl Weiland aus Küstrin, 19 1/2 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, schlant, mit dunkelblonden Haaren und Augenbrauen, aufgeworfenem Munde, spitzem Kinn, hoher Stirn, am ganzen Körper mit Ausschlag behaftet, bekleidet mit heller Hose, dunkler Weste, dunklem Rod, schwarzem Hülsut, blauem Hemde und einem Paar neuen Halbtiefeln, welcher der Entwendung eines Jaquetts, einer hellen Hose, einer schwarz und weißen Weste, eines hohen schwarzen Filzhutes, zweier leinernen Hemden, eines Paar Halbtiefeln und eines Stodes mit weißem Griff dringend verdächtig ist, wird der Vigilanz der Behörden empfohlen und um dessen Ablieferung an das hiesige Kreisgericht ersucht. Halle, den 12. April 1876.

Der Staatsanwalt.

Rückfahrungen.

Ein Geldbrief mit 5 M an Frä. Minna Schmidt in Leipzig; Abender Friederice Schmidt ist nicht zu ermitteln. Eine Post-Anweisung über 8 M 40 S an den Lotterie-Collecteur J. Nachfall in Magdeburg; Abender Th. Schütz ist nicht zu ermitteln. Eine Post-Anweisung über 60 M an Matilde Thiene in Berlin; Abender B. Thiene ist nicht zu ermitteln. Halle, den 17. April 1876.

Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.

Oberöblinger Briquettes u. Presssteine, Böhmische Salon-u. Zwickauer Steinkohle Wilh. Seering, gr. Brauhausgasse 31 und Blücherstrasse 6.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.